

Verein Schirmherr Kuratorium Vorstand Ehrenmitglieder
Projektbüro Verantwortliche für Vereinsprojekte Produkte

Verein Jean Paul 2013 e.V.

Am 21. März 2013 jährte sich Jean Pauls Geburtstag zum 250. Mal. Nach wie vor gibt es viel zu entdecken in seinem Werk, seiner Biografie und seinen Briefen. Nicht nur Absurdes und Witziges, sondern auch Ernstes, Empfindsames, Philosophisches und Satirisches. Jean Pauls Werk lässt sich nur auf einen gemeinsamen Nenner bringen: Vielfalt.



Bei einer Vorstandssitzung vor dem Rathaus in Hof im April 2012. Hinten, von links: Dr. Peter Seißer, Dr. Wolfgang Mück, Peter Nürnberger, Carsten Hillgruber, Gerhard Zeitler, Bernhard Echte; vorne, von links: Dr. Monika Meier, Beate Roth, Tabea Amtmann (es fehlt: Dr. Dieter Mronz)

Um diese Vielfalt in ebenso vielfältigen Veranstaltungen zu spiegeln, Jean Pauls 250. Geburtstag angemessen vorzubereiten und zu einem überregionalen und international ausstrahlenden Ereignis werden zu lassen, Initiativen zu bündeln und deren Resonanzraum zu vergrößern, hat sich Ende 2009 der Verein „Jean Paul 2013“ gebildet. Zu seinen rund 100 Mitgliedern zählten Repräsentanten der oberfränkischen Jean-Paul-Orte, Vertreter zahlreicher Kulturinstitutionen, der Wissenschaft und private Liebhaber aus dem In- und Ausland. Der Verein wollte auch mit eigenen, vornehmlich überregionalen Projekten zum Gelingen des Jubiläums beitragen, ein möglichst breites Publikum ansprechen und so die Auseinandersetzung mit Jean Paul quer durch alle Altersstufen neu beleben.

Schirmherr

Grußwort von Kulturstatsminister Bernd Neumann



In der deutschen Literaturgeschichte gilt Jean Paul als der „unklassische Klassiker“. In seiner Zeit verehrt und viel gelesen, blieb ihm dennoch eine mit Goethe und Schiller vergleichbare Anerkennung verwehrt. Der 2009 gegründete Verein „Jean Paul 2013“ will dies im Jubiläumsjahr aus Anlass des 250. Geburtstags des Dichters ändern und seine Aura wieder zum Strahlen bringen. Gerne habe ich die Schirmherrschaft übernommen, denn es ist verdienstvoll, das unvergleichliche und umfängliche Schaffen Jean Pauls wiederzuentdecken und einer breiten Öffentlichkeit in Erinnerung zu rufen. Damit wird der Pflege des reichen deutschen literarischen Erbes eine ganz besondere und farbenreiche Facette hinzugefügt.

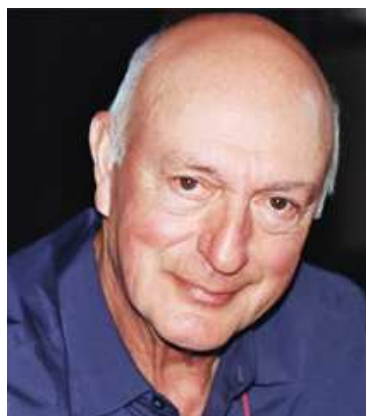
Der Verein und alle weiteren öffentlichen wie privaten Förderer leisten mit der Unterstützung des Jean-Paul-Jahres einen vorbildlichen Einsatz für die Literatur- und Kulturvermittlung in unserem Land. Dem Jubiläumsjahr wünsche ich die positive Resonanz, die es uneingeschränkt verdient. Und schließlich sei uns allen der Aphorismus Jean Pauls eine Leitschnur: „Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.“

A blue ink signature of Bernd Neumann, written in a cursive style.

Bernd Neumann MdB
Staatsminister bei der Bundeskanzlerin

Kuratorium

Beratend und unterstützend standen dem Verein Jean Paul 2013 die Mitglieder des Kuratoriums zur Seite:



Percy Adlon
Regisseur und Filmproduzent



Dr. Günther Beckstein
Ministerpräsident a.D.



Dr. Dorothea Greiner
Regionalbischöfin Bayreuth



Eckhard Henscheid
Jean-Paul-Preisträger 2009



Michael Lerchenberg
Intendant Luisenburg-Festsp.



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Maier
Staatsminister a.D.



Prof. Dr. Norbert Miller
Jean-Paul-Herausgeber



Prof. Dr. Helmut Pfoth
Alt-Präsident Jean-Paul-Ges.



Martin Wagner
Leiter Studio Franken BR



Dr. Nike Wagner
Leiterin Kunstfest Weimar



Dr. Georg Fhr von Waldenfels
Staatsminister a.D.



Wilhelm Wenning
Regierungspräs. Oberfranken



Ulrich Wickert
Autor und Journalist



Dr. Josef Zerndl
Regionaldekan



Thomas Zimmer
Präs. Handwerksk. Oberfranken

Vorstand



Dr. Monika Meier (1. Vorsitzende), geboren 1961, Literaturwissenschaftlerin, leitete die Jean-Paul-Edition der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Potsdam (1996-2006) und edierte den ersten und Teile des dritten Bandes der Briefe an Jean Paul (IV. Abteilung der Historisch-kritischen Jean-Paul-Ausgabe Eduard Berends); sie veröffentlichte Aufsätze zur Korrespondenz des jungen Jean Paul, u.a. mit Johann Bernhard Hermann, Georg Christian Otto und Friedrich Wernlein. Diese Tätigkeiten führten sie auf den Spuren des Autors, seiner Familie und seiner Jugendfreundinnen und -freunde regelmäßig nach Oberfranken. Im Austausch und gemeinsam mit Personen und

Initiativen in der Region und darüber hinaus entstand so die Idee, Jean Paul im Jahr seines 250. Geburtstages durch ein vielfältiges und weithin ausstrahlendes Jubiläum zu ehren und zu diesem Zweck den Verein „Jean Paul 2013“ zu gründen.

Frau Meier lebt und arbeitet seit 2007 in Hannover. Sie ist Mitarbeiterin im Leibniz-Archiv der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, einer Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, und ediert Briefe der allgemeinen, politischen und historischen Korrespondenz des Universalgelehrten für die Leibniz-Akademie-Ausgabe. Zu den sie am meisten faszinierenden Jean-Paul-Sätzen zählt der nicht enden wollende aus der „Wunderbaren Gesellschaft in der Neujahrsnacht“ über die Zeit: „Wenn die große Uhr in der Marienkirche zu Lübeck nicht mehr zu brauchen sein wird, weil sie gar zu oft umgestellt worden, und weil auch der Mond schon anders umläuft als sie ...“ mit einer Fülle von Zukunftsvisionen – Visionen, die bei Jean Paul einhergehen mit der Idee der Dichtkunst als eines „Zauberspiegels der Zeit, welche nicht ist“.



Bernhard Echte (2. Vorsitzender), geboren 1958 in Ludwigshafen am Rhein, studierte Germanistik, Philosophie und Geschichte in Tübingen und Konstanz, lebt als Leiter des Verlags NIMBUS. Kunst und Bücher in Wädenswil am Zürichsee. Er arbeitete 20 Jahre an der Entzifferung von Robert Walsers Mikrogramm-Manuskripten, edierte außerdem Friedrich Glauser, Hugo Ball, Franz Hessel, Marieluise Fleißer u.a.; war daneben als Museumskonservator und freier Ausstellungsmacher tätig; organisierte in dieser Funktion die große Jean Paul-Ausstellung in Zürich und Halberstadt 2001/02. Von Anfang an war er bei Jean Paul 2013 mit dabei. Bernhard Echte hält Jean Pauls Werk für den wunderreichsten Kontinent in

der Welt der deutschen Literatur und bedauert jeden, der es versäumt, mit Wonne und Ergriffenheit darin herumzureisen.



Dr. Peter Seißer (3. Vorsitzender), geboren 1943, aufgewachsen in Wunsiedel, Studium der Rechtswissenschaften und der Politischen Wissenschaften in Erlangen, Berlin und München, dort Promotion zu einem verfassungsrechtlichen Thema zum Dr. jur. Nach der 2. Juristischen Staatsprüfung 1971 Rückkehr in die oberfränkische Heimat als Verwaltungsjurist am Landratsamt Bayreuth und bei der Regierung von Oberfranken; gleichzeitig kommunalpolitische Tätigkeit im Stadtrat Wunsiedel (seit 1972) und im Kreistag Wunsiedel (seit 1978), von 1990 bis 2008 Landrat des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge; neben zahlreichen

Vereinstätigkeiten seit 2008 Vizepräsident der Landessynode der Evang.-Luth. Kirche Bayerns, außerdem Mitglied der Synoden der EKD und der VELKD. Über seine Tätigkeit in unserem Verein sagt Dr. Seißer: „Als Wunsiedler habe ich mich schon seit meiner Schulzeit mit Jean Paul als dem größten Sohn unserer Stadt befasst. Für mich gehört er, wie für Theodor Heuss, zu den „Göttern meiner Jugend“. Später habe ich festgestellt, dass ich, wie viele andere, zahlreiche gemeinsame Vorfahren mit Jean Paul teile. Mein besonderes Anliegen ist es, Jean Paul in seiner oberfränkischen Heimat bekannt zu erhalten und bekannt zu machen.“



Peter Nürnberger (Schriftführer), geboren 1959 in Schwarzenbach/Saale, aufgewachsen in Hof, Studium der Theaterwissenschaft, Politischen Wissenschaft und Kommunikationswissenschaft in München. Herr Nürnberger war von 1985-1992 Organisations- und Werbeleiter beim Theater Hof, 1993-2000 Leiter der Freiheitshalle Hof, 2000-2010 Pressesprecher der Stadt Hof, seit 2010 Kulturamtsleiter der Stadt Hof. Peter Nürnberger, Gründungsmitglied von Jean Paul 2013 e.V., gehört zu der Generation, die erst spät – während des Studiums – mit Jean Paul in Kontakt kam. Das ist für einen Schwarzenbacher und Hofer ein untragbarer Zustand. Deshalb engagiert er sich in der Vermittlung des Dichters, der in Hof zwar „das Meiste erlitten, aber das Beste geschrieben“ hat: von den Aktionen zum 175. Todestag im Jahr 2000 über die Entwicklung der Jean-Paul-Wanderwege bis zu den zahllosen Feierlichkeiten rund um den 250. Geburtstag – es wird besser.



Gerhard Zeitler (Kassierer), geboren 1951 in Bamberg, Bankkaufmann und Dipl.-Verwaltungswirt (FH), lebt in Bayreuth. Er war von 1972 bis 2011 bei der Sparkasse Bayreuth beschäftigt, zuletzt als Firmenkundenleiter und stellvertretendes Vorstandsmitglied. Herr Zeitler ist seit April 2010 für Jean Paul 2013 e.V. tätig. Er schätzt Jean Paul nicht zuletzt wegen seines hintergründigen Humors, sein Lieblingssatz lautet daher auch: „Wer nicht auf den Kopf gefallen ist, fällt immer wieder auf die Füße.“



Tabea-Stephanie Amtmann, aufgewachsen in Oberfranken, studierte von 1994 bis 2000 Germanistik und Evangelische Theologie für das Lehramt am Gymnasium an der FAU in Erlangen. In den Jahren 2000 bis 2002 Referendariat in Nürnberg, Burgkunstadt und Hof. Seit 2002 ist Tabea Amtmann Lehrkraft am Jean-Paul-Gymnasium Hof. Dort ist sie auch zuständig für die Theaterarbeit (eine Oberstufengruppe und als Besonderheit eine reine Pantomime- und Schwarzlichtgruppe). Darüber hinaus ist sie Fachbetreuerin für Evangelische Religionslehre und Beratungslehrkraft. Tabea Amtmann ist ehrenamtlich als Prädikantin mit Wort- und Sakramentsverwaltung im Dekanat Wunsiedel tätig und veranstaltet regelmäßige Konzerte für Kinder mit Stadt- und Dekanatskantor Georg Stanek (Lesung und Orgel).



Carsten Hillgruber, geboren 1966 in Rendsburg (Schleswig-Holstein), studierte Jura in Passau, London und Bonn. Carsten Hillgruber ist Referent für Soziales und kulturelle Angelegenheiten der Stadt Bayreuth. Nebenberuflich ist er als Organist tätig. Sein Lieblingszitat hat er bei Jean Paul gefunden: „Lache das Leben an, und es knurrt zurück.“



Dr. Dieter Mronz, geboren 1944 in Trogen, studierte Jura und Volkswirtschaft. 1969/1972: 1. und 2. Juristisches Staatsexamen sowie Promotion zum Dr. iur. utr. an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 1973 bis 1977 war er als Regierungsrat bei der Regierung von Oberfranken und dem Landratsamt Bayreuth tätig, von 1977 bis 1988 Rechts-, Personal-, Krankenhaus-, Sicherheits- und Umweltreferent sowie Stadtdirektor der Stadt Bayreuth. Von 1988 bis 2006 wirkte er als Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth. Dr. Dieter Mronz ist Ehrenbürger der Städte Bayreuth und Annecy/Frankreich sowie Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Mit Jean Paul ist er seit seiner Schulzeit am Jean-Paul-Gymnasium Hof und durch viele persönliche Initiativen im Oberbürgermeisteramt verbunden. Dazu gehören die Umsetzung des Jean-Paul-Denkmals auf seinen historischen Standort, die Neugestaltung des Jean-Paul-Platzes, die Erweiterung des Jean-Paul-Museums, Bayreuther Jean-Paul-Wochen, -Wettbewerbe, -Preise und -Feste.



Dr. Wolfgang Mück, geboren 1939 in Müglitz/March in Nordmähren, studierte Germanistik, Geschichte, Geografie und Volkskunde an den Universitäten Würzburg und Wien. Promotion zum Dr. phil. an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg mit einer wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Arbeit über „Deutschlands erste Eisenbahn. Die kgl. priv. Ludwigs-Eisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth“. 1967 Lehramtsexamen und Eintritt in den Schuldienst am Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg. Im Anschluss an die Referendarzeit Lehrer am Friedrich-Alexander-Gymnasium Neustadt a.d. Aisch.

1968 begann Dr. Mück, sich politisch zu engagieren, wurde 1978 in den Stadtrat gewählt, war von 1990 bis 2002 Bürgermeister von Neustadt a.d. Aisch, Kreisrat von 1990 bis 2011 und von 2002 bis 2011 stellvertretender Landrat des Landkreises Neustadt a.d. Aisch/Bad Windsheim. 2007 erhielt er die Kommunale Verdienstmedaille des Freistaats Bayern, 2009 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde der Stadt Neustadt a.d. Aisch verliehen. Dr. Mück ist Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze zur Stadtgeschichte von Neustadt a.d. Aisch und zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Aischgrundes und des südlichen Steigerwaldes sowie zu kunstgeschichtlichen und volkskundlichen Themen. Im Schulunterricht führte Dr. Mück seine Schüler an Texte von Jean Paul heran. 1999 entstand mit Spendengeldern eine Jean-Paul-Allee zur Erinnerung an den einprägsamen Besuch Jean Pauls an der Hochfürstlichen Stadtschule in Neustadt a.d. Aisch, das er als eine „höhere Sprosse der Himmelsleiter“ bezeichnete, nachzulesen in einem Aufsatz des Autors. Dr. Mück ist verheiratet, hat zwei

Töchter und zwei Enkelkinder und lebt seit Ende 2011 bei der Familie in Berlin. Sein Lieblings-Zitat von Jean Paul lautet: „Wir müssen die Wirklichkeit dem Ideal, aber nicht dieses jener anpassen.“



Beate Roth, Dipl.-Designerin, geboren 1962 in Selb, studierte Design und Malerei und absolvierte 1980 eine Ausbildung zur Mezzosopranistin. Von 1989 bis 2005 arbeitete sie im Gourmetrestaurant „Jägerstüberl“ auf der Luisenburg/Wunsiedel. 2006 erhielt Beate Roth den Gesellenbrief als Köchin, 2010 betreute sie das Förderprojekt „essbares fichtelgebirge“. Bei TV-Aufzeichnungen knüpfte Beate Roth erste Kontakte zu Jean Paul über französische und russische Germanistinnen. Danach beschäftigte sie sich intensiver mit dem Autor, es folgten (und folgen) viele Vorträge mit Gesang und Essen über Jean Paul. 2008 entstand in Zusammenarbeit mit Dr. Cosima Lutz „Hoppelpoppel und Schnepfendreck –

Jean Paul häppchenweise“, ein Programm das sich seitdem größter Beliebtheit erfreut. Seit diesem Projekt arbeitet Beate Roth an einem Kochbuch und gibt seit 2011 Schulungen zum Thema Jean Paul und das Essen. Auch ihr Jean-Paul-Lieblingszitat hat kulinarische Wurzeln: „Was für die Seele eine neue Wahrheit ist, das ist für den Magen ein neues Gericht.“

Ehemalige Vorstandsmitglieder:



Bernd Mayer, Gründungsmitglied unseres Vereins und Mitglied des Vorstandes, ist am 2. Dezember 2011 in Bayreuth gestorben. Für die Erinnerung an den Bayreuther Bürger Johann Paul Friedrich Richter, den Schriftsteller Jean Paul, hat er sich mit Nachdruck und äußerst wirkungsvoll eingesetzt. Seit Jahren warb er für einen lebendigen Umgang mit dessen Werk. Er gehört zu den Initiatoren des Jean-Paul-Jahres 2013 und hat durch seine Vorschläge und seine Kritik das Anliegen unseres Vereins publizistisch gefördert und dessen Weg entscheidend mitgeprägt. Wir vermissen ihn sehr und werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Philipp Riedel, Wunsiedel

Claudia Plaum, Schwarzenbach/Saale

Alexander Eberl, Schwarzenbach/Saale

Ehrenmitglieder

Auf den Mitgliederversammlungen des Vereins wurden vier Ehrenmitglieder gewählt:



Adele Metzner (1919–2015), Ur-Ur-Enkelin Jean Pauls, bekundete im Jubiläumsjahr 2013 ihre Freude darüber, dass der 250. Geburtstag ihres bedeutenden Ahnen so groß und mit vielen Veranstaltungen gefeiert werde. Anknüpfend an ein Zitat aus Ludwig Börnes Denkrede zu Jean Pauls Tod, schrieb sie in ihrem Grußwort für das Jubiläumsprogramm des Vereins: „250 Jahre später kommt sein schleichend Volk ihm nach und feiert weltweit seine Werke.“ Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Jean-Paul-Museums in Bayreuth im Jahr 2010 machte

Adele Metzner dem Haus eine wertvolle Schenkung mit einer Reihe von Kunstgegenständen aus dem Besitz des Dichters, darunter einem Gemälde, einem Samowar und einem kostbaren Brillanthalsband aus der Hand von Königin Luise von Preußen, die Jean Paul sehr verehrte. Stellvertretend für ihren berühmten Vorfahren nahm Adele Metzner im Juni 2013 in der Eremitage in Bayreuth die Europamedaille Karl IV. entgegen; Jean Paul hatte bereits zu seiner Zeit den europäischen Gedanken hochgehalten. 2007 hatte sie einen Auftritt in der SWR-Sendung „Ich trage einen großen Namen“. Das Foto zeigt Frau Metzner in der Jean-Paul-Stube in der Bayreuther Rollwenzlei.



Eberhard Schmidt (1945–2016), Gründer und Leiter des Jean-Paul-Museums in Joditz bei Hof, schuf Ende der neunziger Jahre zusammen mit seiner Frau Karin die „jeanpaulste“ Gedenkstätte für den oberfränkischen Dichter von Weltrang. Das Ehepaar suchte zu Beginn der neunziger Jahre ein bäuerliches Anwesen in der Gegend und fand den ehemaligen Pfarrgarten, wo Jean Paul als Kind Grammatik paukte und sein Vater im sogenannten Lusthäuschen seine Predigten lernte. Das Gartenhaus wurde 1893 durch ein Weberhäuschen ersetzt, in dessen Räumen Leben und Werk des Dichters dokumentiert werden. Zur Handbibliothek des Hauses gehören mehr als 700 Titel und mehr als 1000 Bände. Eberhard Schmidt, dessen Passion für Jean Paul 1980 begann, trat auch als Rezitator von Jean Pauls Werken hervor, in der Schriftenreihe des Museums erschienen Bücher zu Jean Paul. Das Jean-Paul-Museum in Joditz war vorübergehend

geschlossen und wurde pünktlich zum 250. Geburtstag am 21. März 2013 wiedereröffnet. Für seine Verdienste um den Dichter Jean Paul wurde Eberhard Schmidt im Oktober 2013 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Frankenpost vom 29.01.2016, Todesanzeige

Frankenpost vom 28.01.2016, Nachruf

Frankenpost vom 19./20.10.2013, Bundesverdienstkreuz



Günter de Bruyn (1926–2020), deutscher Schriftsteller, wurde 1926 in Berlin geboren und verbrachte hier seine Kindheit und Schulzeit. Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt er von 1949 bis 1953 eine Ausbildung als Bibliothekar. Von 1953 bis 1961 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Bibliothekswesen in Ostberlin tätig, wo er auch als Dozent arbeitete. Ab Anfang der sechziger Jahre war de Bruyn als freier Schriftsteller tätig. Häufig trat er mit autobiografisch geprägten Romanen und Erzählungen hervor, in denen das Leben in der DDR realistisch und kritisch beschrieben wird. Mit „Zwischenbilanz“ (1992) und „Vierzig Jahre“ (1996) veröffentlichte er zwei autobiografische Bücher. In seinem Spätwerk beschäftigte er sich mit Persönlichkeiten der Goethezeit und der Geschichte Preußens.

Sein Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter 1997 auch mit dem Jean-Paul-Preis. De Bruyn publizierte 1975 unter dem Titel „Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter“ eine meisterhafte Biografie über Jean Paul, die im Jubiläumsjahr 2013 überarbeitet und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht neu erschien.



Kurt Wölfel, emeritierter Professor für Neuere Deutsche Literatur, wurde 1927 in Würzburg geboren. Seine akademische Laufbahn begann 1963 mit einem Lehrauftrag als Privatdozent an der Universität seiner Heimatstadt. Nachdem er 1963 an der Universität Göttingen habilitiert worden war, erhielt er 1964 eine Professur an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 1982 bis 1992 war Wölfel ordentlicher Professor in Bonn. Von 1966 bis 1997 fungierte er als Präsident der Jean-Paul-Gesellschaft und wirkte als Herausgeber des jährlich erscheinenden Jahrbuchs des Vereins. Wölfels Spezialgebiete sind Dichtung und Dichtungstheorie des 18. Jahrhunderts sowie Jean Paul, Gotthold Ephraim Lessing und Friedrich Schiller. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören die Aufsatzsammlung „Jean-Paul-Studien“ (1989) und „Jean Paul – Ideen-Gewimmel“ (1996) mit Texten und Aufzeichnungen herausgegeben aus dem unveröffentlichten Nachlass.

Schiller. Zu seinen Buchveröffentlichungen gehören die Aufsatzsammlung „Jean-Paul-Studien“ (1989) und „Jean Paul – Ideen-Gewimmel“ (1996) mit Texten und Aufzeichnungen herausgegeben aus dem unveröffentlichten Nachlass.

Prof. Monika Grütters, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Medien im Deutschen Bundestag, moderierte den Jubiläumsvortrag „250 Jahre Jean Paul“ von Prof. Dr. Kurt Wölfel am 16. Februar 2013 in Bayreuth. Der Ehrenpräsident der Jean-Paul-Gesellschaft und Nestor der Jean-Paul-Forschung faszinierte das Publikum im voll besetzten Landrätesaal der Regierung von Oberfranken mit seinen Jean-Paul-Lektüren.



Projektbüro



Julia Knapp, Geschäftsführerin, geboren 1984 in Baden-Württemberg, war von April 2011 bis Oktober 2013 Geschäftsführerin des Vereins „Jean Paul 2013“. Sie studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Italianistik in Konstanz und Florenz. Auf und hinter der Bühne konnte sie zahlreiche kulturelle Veranstaltungen realisieren, darunter experimentelle Lesungen, literarische Stadtführungen, literaturpädagogische Workshops und szenische Literaturevents. Langjährige Aktivität im Justinus Kerner- und Frauenverein Weinsberg; Praktika am Goethe-Institut in Mailand und am Deutschen Literaturarchiv in Marbach bereiteten sie auf ihren beruflichen Werdegang vor. Aufgrund beruflicher Neuorientierung war es Frau Knapp ab November 2013 nicht mehr möglich, den Verein hauptamtlich als Geschäftsführerin zu

vertreten. Selbstverständlich stand sie ihm in der Folgezeit weiterhin ehrenamtlich als Beraterin zur Seite und verfolgte mit Freude den weiteren Fortgang des Jubiläumsjahres.



Katharina Ströhl, Projektassistentin, geboren 1987 in Lutherstadt Wittenberg, studierte Germanistik und Geschichte auf Gymnasiallehreramt und beendete ihren Master „Literatur im kulturellen Kontext“ an der Universität Bayreuth. Zudem arbeitete sie am Lehrstuhl der Älteren deutschen Philologie als Tutorin für das Einführungsseminar „Literatur und Gesellschaft des deutschen Mittelalters“. Nach Praktika im TV- und Journalismusbereich sollte die Arbeit im Verein Jean Paul 2013 sie sowohl auf einen potenziellen beruflichen Werdegang vorbereiten als auch viele neue Erfahrungen offerieren. Ab 1. April 2012 war Frau Ströhl als studentische Hilfskraft des Vereins tätig, ab November 2013 übernahm sie die Projektassistentin im Projektbüro. An Jean Pauls Texten beeindruckten Frau Ströhl besonders deren Komplexität

und die unzähligen Aphorismen. Frau Ströhls Jean-Paul-Lieblingszitat: „Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens.“



Dr. Michael Mayer, wissenschaftlicher Assistent, geboren 1978 in Niebüll, war von April 2012 bis August 2013 wissenschaftlicher Mitarbeiter bei „Jean Paul 2013“. Er hat im Promotionsprogramm „Kulturbegegnungen“ an der Universität Bayreuth promoviert und ist als Dozent für Neuere deutsche Literaturwissenschaft sowie als wissenschaftlicher Koordinator an der Universität Bayreuth tätig. In Form von Vorträgen und Aufsätzen hat sich Michael Mayer intensiv mit Jean Pauls Werk beschäftigt. Aufgrund beruflicher Schwerpunktverlagerung war es Dr. Michael Mayer ab September 2013 nicht mehr möglich, für den Verein tätig zu sein. Er begleitete jedoch das Projekt „Jean Pauls Taschenatlas“ weiterhin als Herausgeber und Projektkoordinator.



Dr. Christian Schmidt, wissenschaftlicher Assistent, geboren 1981 in Nürnberg, studierte Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Englische Literaturwissenschaft in Erlangen und promovierte über Jean Pauls Verhältnis zu Jonathan Swift. Nach universitärer Lehrtätigkeit und einem Ausflug in den Kulturbereich arbeitet Christian Schmidt als Werbetexter. Sein liebstes Jean-Paul-Zitat stammt von dem Humoristen Schoppe: „Wahrlich ich decke lieber meinen Steiß als mein Herz auf und bin weniger rot.“



Jennifer Reisch, studentische Hilfskraft, geboren 1987 in Lörrach, absolvierte ein Studium der Germanistik an der Universität Bayreuth, das sie mit der Masterarbeit „Literaturstudien – interkulturell und intermedial“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg abschloss. Dort war sie am Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturgeschichte als studentische Hilfskraft angestellt. Ihre Arbeit für den Verein Jean Paul 2013 erweiterte ihren Erfahrungsschatz und gewährte ihr Einblicke in andere Bereiche wie Kulturarbeit. Jennifer Reisch war ab Oktober 2013 als studentische Hilfskraft für den Verein tätig. An Jean Paul faszinieren Frau Reisch vor allem seine Komplexität und seine große Bandbreite, insbesondere aber auch seine poetologischen Schriften und sein Humor.



Harald Grätz aus München, Online-Redakteur, geboren 1962 in Mühldorf/Inn, unterstützte das Projektbüro als externer freier Mitarbeiter. Er studierte Germanistik und Philosophie an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität, seine Magisterarbeit verfasste er über Jean Pauls Roman „Siebenkäs“. Von 1995 bis 2008 war er als festangestellter Fachredakteur für die Universal-enzyklopädie Encarta von Microsoft tätig (u.a. in den Wissensgebieten Literatur, Sprache, Musik, Film und Sport). Seit 2009 arbeitet er als freiberuflicher Redakteur und Lektor. Herr Grätz wurde im Dezember 2012 vom Verein Jean Paul 2013 mit der Redaktion des Jubiläumsprogramms beauftragt, im Februar 2013 übernahm er als Online-Redakteur die Betreuung der Jubiläumshomepage.



**Jean-Paul-Museum Bayreuth und
Kulturamt der Stadt Bayreuth**

Wahnfriedstraße 1, 95444 Bayreuth.

Im Hochparterre befand sich auch das
Projektbüro des Vereins Jean Paul 2013 e.V.

Verantwortliche für die Vereinsprojekte

Litfaßsäulen-Ausstellung:

Bernhard Echte (Kurator), Julia Knapp (Kuratorin)

Jean Paul-Taschenatlas:

Bernhard Echte und Michael Mayer

Autorenlesungen und -gespräche „Mein Kollege Richter“:

Christoph Beck (Künstlerische Leitung)

„Kleine Lesungsreihe“:

Julia Knapp (Künstlerische Leitung)

„Ton|Dichtungen“:

Julia Cloot (Künstlerische Leitung), Christian G. Grote (Koordination)

Kompositionswettbewerb mit Auftragskompositionen „Wär' ich ein Ton“:

Stephan Meier (Künstlerische Leitung)

Schreibwettbewerb „Jean Pauls Taschendruckerei“:

Julia Knapp und Christian Schmidt (Konzeption)

Literaturfestival „Jean Pauls Erben“:

Johann Böhringer (Künstlerische Leitung), Constanze Lörner (Assistenz)

Betreuung des Online-Veranstaltungskalenders:

Constanze Lörner

Jean Paul Bildbiographie:

Bernhard Echte und Petra Kabus

Dr. Petra Kabus, gemeinsam mit Bernhard Echte Herausgeberin der Jean-Paul-Bildbiographie „Das Wort und die Freiheit“ (2013), ist am 23. Dezember 2013 im Alter von 50 Jahren in Cottbus gestorben.



2012 hatte sie die Arbeit an der Biographie aufgenommen. Noch in den letzten Wochen vor dem Erscheinen des Buches hat sie sich trotz der schon spürbaren Wirkungen ihrer schweren Krankheit auch an der Schlussredaktion beteiligt. Den Geburtstag Jean Pauls am 21. März 2013 hat sie zusammen mit uns gefeiert – von der Neueröffnung des Jean-Paul-Museums Bayreuth am Vormittag bis zum Festakt in der Bayreuther Stadthalle am Abend. Seit Langem hatte Petra Kabus zu Jean Paul und über Themen der Jean-Paul-Zeit gearbeitet. Ihr besonderes Interesse galt den Frauen in der Literatur, etwa in ihren Aufsätzen über Jean Pauls „Siebenkäs“ als Eheroman und über „Jean Paul und die Frauen“ in der Bildbiographie, und besonders den Autorinnen des 18. und 19. Jahrhunderts – so gab sie die Werke von Caroline de la Motte Fouqué neu heraus. Beteiligt hat sie sich auch an der Edition der „Briefe an Jean Paul“ in der Historisch-kritischen Jean-Paul-Ausgabe der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (von ihr mit herausgegeben: Band IV 3.2, Briefe 1799–1800). Wir trauern um die Freundin und Kennerin des Autors, vermissen sie sehr und werden uns dankbar an ihr freundliches Wesen und ihr überzeugtes und unbeirrtes Engagement für Jean Paul erinnern.

Produkte

Zur Unterstützung der Jubiläumsprojekte hat der Verein Jean Paul 2013 e.V. schöne Dinge nicht nur für Jean-Paul-Fans entwickeln lassen. Mit dem Kauf der Produkte wurden die Vorhaben des Vereins unmittelbar unterstützt.



Das Wort und die Freiheit. Jean Paul Bildbiographie

Herausgegeben von Bernhard Echte und Petra Kabus im Verlag Nimbus. Kunst und Bücher.

Jean Pauls Leben hat sich in einer Vielzahl von Dokumenten, Manuskripten, bildlichen Zeugnissen und Erinnerungsstücken niedergeschlagen. Kostbarkeiten stehen neben Alltagsgegenständen, Kuriosa neben Zeugnissen, in denen eine ganze Epoche aufscheint. Basierend auf den Beständen des Jean-Paul-Museums Bayreuth, der Staatsbibliothek Bamberg, des Jean-Paul-Museums Joditz, des Jean-Paul-Gymnasiums Hof und ergänzt um zehn Aufsätze bekannter

Autoren und Jean Paul-Forscher ist ein opulenter, viel gelobter Band entstanden. Literarische Beiträge von: Brigitte Kronauer und Rolf Vollmann. 464 Seiten mit 550 Abbildungen, 44,80 €. Ein Kooperationsprojekt zwischen Nimbus. Kunst und Bücher und Jean Paul 2013 e.V.



Jean Paul-Taschenatlas

Herausgegeben von Bernhard Echte und Michael Mayer im Verlag Nimbus. Kunst und Bücher.

Jean Pauls Leben war von einer regen Reise- und Wandertätigkeit geprägt. Schon früh suchte er das Weite, gelangte nach Leipzig, Weimar, Berlin. Seine Rückkehr führte über Meiningen und Coburg nach Bayreuth, verbunden mit ausgedehnten Reisen. Dazu fand in 25 Orten in Deutschland und Tschechien eine Litfaßsäulen-Ausstellung statt, die die Beziehung zwischen Ort und Autor erläuterte. Der Taschenatlas dokumentiert diese Informationen, aktuelle Stadtpläne führen zu Wohnadressen und Orten biografischer Geschehnisse; Zeittafeln fassen die Ereignisse zusammen. Ein Info-Block gibt Auskunft über Museen und Gedenkstätten. Die Texte sind von einheimischen

Experten verfasst, die zuletzt noch hilfreiche Handreichungen und Ratschläge geben. 488 Seiten, 24,80 €. Ein Kooperationsprojekt zwischen Nimbus. Kunst und Bücher und Jean Paul 2013 e.V.



Jean Paul in der Musik. Vertonungen des 19. Jahrhunderts

Herausgegeben von Christoph Beck im hochroth Verlag Berlin.

Aus verschiedenen Archiven wurden teils äußerst seltene Vertonungen geborgen. Ergebnis ist ein einzigartiger Einblick in die musikalische Jean-Paul-Rezeption des 19. Jahrhunderts. Band I umfasst zwölf Lieder mit Klavierbegleitung. In Band II werden

Klavierauszüge zu zwei Symphonien vorgestellt. Die Recherchen zu

den Publikationen entstanden auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung des Vereins. Band 1: Lieder für Klavier und Singstimme, 46 Seiten, 16 €; Band 2: Klavierauszüge zu vier Händen mit einer Bibliographie der Jean-Paul-Vertonungen bis in die Gegenwart. 32 Seiten, 14 €.



Bäume, Wege, Jahreszeiten – der Wanderer Jean Paul

Der Fotograf Matthias Ley, aufgewachsen in Wunsiedel, zeigt in diesem Ausstellungskatalog oberfränkische Landschaftsfotografien, die das gegenwärtige Landschaftsbild mit den schwärmerisch-idyllischen Landschaftsdarstellungen inkl. Zitaten Jean Pauls, ausgewählt von Nora Gomringer, kontrastieren. Die Ausstellung fand im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel (20.03.–19.06.2013), in der Freiheitshalle Hof (27.7.–27.9.2013) und im Bayreuther Rathaus statt (2.10.–

31.10.2013). 104 Seiten, 10 €.



Jean Pauls Taschendruckerei

Publikation zu dem 2012 ausgeschriebenen Schülerschreibwettbewerb „Jean Pauls Taschendruckerei“. Aus über 160 eingesendeten Geschichten aus sechs deutschen Bundesländern und Frankreich wählte die Fachjury die 24 besten Beiträge zu den vier Themengebieten „Dr. Katzenbergers Badereise“, „Der Maschinenmann“, „Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch“ und „Der Komet“ aus.

In Wutz'scher Manier im Eigenverlag entstanden. Taschendruckerei-Format, 5 €



Jubiläumsbriefmarke für Jean Paul

Die Veröffentlichung der Sondermarkenthemen für das Jahr 2013 war eine Enttäuschung. Die Stadt Bayreuth hatte beim Bundesfinanzministerium, auch auf Wunsch von „Jean Paul 2013 e.V.“, den Vorschlag gemacht, Jean Paul anlässlich seines 250. Geburtstags zu seiner ersten (!) Briefmarke zu verhelfen. Da eine Änderung in

der Auswahl der Briefmarkenmotivs zunächst noch nicht ausgeschlossen war, forderten wir alle Jean-Paul-Freundinnen und -Freunde dazu auf, sich an der Aktion „Änderungen vorbehalten – eine Chance für Jean Paul?“ zu beteiligen und mit ihrer Unterschrift einem Brief an den Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble Nachdruck zu verleihen. Es bestand die Hoffnung: Vielleicht gibt es ja doch noch eine Briefmarke für Jean Paul! Allein, es half alles nichts. Da es leider keine offizielle Jubiläumsmarke gegeben hat, verhalf der Verein Jean Paul zu dieser Ehre. Selbstklebende Postwertzeichen zu 0,55 Euro (später 0,58 Euro) mit Jean Pauls Konterfei konnten zu einem Preis von 35 Euro je Bogen über den Verein Jean Paul 2013 erworben werden.



Taschenkalender Jean Paul für das Jubiläumsjahr 2013

14 x 9 cm, 176 Seiten mit Verschlussband. Herausgegeben in Zusammenarbeit mit NIMBUS. Kunst und Bücher.

Klein, robust, praktisch, für jede Tasche – nicht nur für Jean-Paul-Enthusiasten ist dieser facettenreiche Kalender gedacht, sondern für alle, die mehr erfahren wollen über Goethes äußerst erfolgreichen Gegenspieler – in Sachen Literatur, in Sachen Verführungskunst, in Sachen Fangemeinde. Spannend gesetzte Zitate Jean

Pauls von Miniaturform bis riesengroß, jeden Monat eine Illustration zu einem von Jean Pauls phantasievollen Neologismen wie beispielsweise „Schmutzfink“ oder „Weltschmerz“ machen aus dem praktischen Kalender einen besonders schön gestalteten Ideenspeicher für den Alltag. Sonderseiten mit Karten des Jean-Paul-Wanderwegs durch Oberfranken, längeren Zitaten und Werkausschnitten sowie einem abschließenden Test „Wieviel Jean Paul bist Du?“ machten den Kalender zum idealen Begleiter durchs Jubiläumsjahr. Pro verkauftem Kalender kam ein Teilbetrag Jean Paul 2013 zugute. 9,80 €.



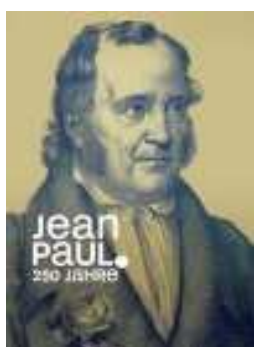
Baumwolltasche Jean-Paul-Klecks mit Siebdruck

Praktische Einkaufstasche 38 x 42 cm mit langen Henkeln, robust, Farbe weiß, waschmaschinengeeignet, 4 €



Nadelbutton Jean-Paul-Klecks

Bekennen Sie sich als Jean-Paul-Fan und tragen den Jean-Paul-Button!, Durchmesser 4,5 cm, 1 €



Postkarte Jean Paul 250 Jahre

Jean Paul im Alter, Stich nach einer Zeichnung von Carl Christian Vogel von Vogelstein aus dem Jahr 1822

Partnerplakate

Für die zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr stellte der Verein Jean Paul 2013 „Partnerplakate“ in Papierform und digital zur Verfügung, mit denen die Veranstalter für sich und ihre Aktionen werben konnten.

